



**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe  
(Sekundarstufe II)**

**gültig ab Schuljahr 2014/15  
(letzte Überarbeitung 08/2017)**

**Kunst**

<b>Inhalt</b>		
<b>1</b>	<b>Grundsätze des Faches Kunst</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>3</b>
<b>2.1.</b>	<b>Unterrichtsvorhaben</b>	<b>4</b>
<b>2.1.1</b>	<b>Übersichtsraster</b>	<b>4</b>
2.1.1.1	Einführungsphase	4
2.1.1.2	Qualifikationsphase	6
<b>2.1.2</b>	<b>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</b>	<b>13</b>
2.1.2.1	Einführungsphase	13
2.1.2.2	Qualifikationsphase	23
2.1.2.2.1	Grundkurs	
2.1.2.2.2	Leistungskurs	39
<b>2.2</b>	<b>Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>	<b>61</b>
<b>2.3</b>	<b>Leistungsbewertung</b>	<b>62</b>
<b>2.4</b>	<b>Lehr- und Lernmittel</b>	<b>64</b>
<b>3</b>	<b>Fach- und unterrichtsübergreifende Fragen</b>	<b>64</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>65</b>

## **1 Grundsätze des Faches Kunst für die Oberstufe**

Grundsätzlich gilt, wie für alle anderen Fächer, für den Kunstunterricht das Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf Studium und Beruf vorzubereiten. Thema des Faches Kunst ist das gesamte Feld bildhafter Verständigungssysteme und –strategien aus dem Bereich der Kunst, aber auch der Alltagsästhetik. Damit kommt dem Fach, über eine wissenschaftspropädeutische Ausbildung hinaus, die Aufgabe zu, solche vertiefenden Einsichten und Urteile auszubilden, die nur durch die besondere Wechselwirkung zwischen dem Individuum – mit seinen ganzheitlich sinnlich-geistigen Erfahrungen – und dem „Bild“ entstehen können. Diese Wechselwirkung bezeichnet die Kunstpädagogik als „Resonanz“. Hier liegt die unverzichtbare Möglichkeit einer kritischen Bewusstseinsbildung und damit ein Grundstein für die Entwicklung und Erhaltung einer demokratischen Kultur. Der Kunstunterricht soll den Schüler/innen Lernzuwachs und selbstständiges Arbeiten ermöglichen, auch in fächerübergreifender, bzw. fächerverbindender Hinsicht. Dies geschieht durch sinnvoll aufeinander abgestimmte Unterrichtsvorhaben, die die fachspezifischen Handlungsfelder Produktion und Rezeption miteinander verbinden und jeweils die entsprechende Reflexion einschließen. Die ausgewählten fachlichen Inhalte repräsentieren das Prinzip des Exemplarischen.

Fächerübergreifendes, fächerverbindendes und projektorientiertes Arbeiten soll, wann immer es sich aus dem Schulalltag in sinnvoller Weise ergibt, gefördert werden. Dazu zählen auch der Besuch von Ausstellungen, die Teilnahme an Projekttagen, Schulfesten, usw. Im Rahmen zwischen Obligatorik und Freiraum hat die Fachkonferenz Kunst für den Unterricht der Oberstufe folgende Entscheidungen getroffen.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

Die nach Vorgabe des Ministeriums im Folgenden angeführte ungefähre Stundenzahl muss relativiert werden! Gerade in der Einführungsphase wird die reguläre Unterrichtszeit anderweitig durch die Schule beansprucht, etwa durch das Sozialpraktikum, die Projektwoche etc. (Im Schuljahr 2014/15 standen den EF-Kursen in der Realität jeweils weniger als 80 Stunden zur Verfügung!)

Die Qualifikationsphase ist eine zweijährige Einheit, in der die mindestens fünf vereinbarten Unterrichtsvorhaben nach Ermessen der Lehrkraft in Absprache mit den Fachkollegen/innen einer Stufe durchgeführt werden. Die hier angeführte Reihenfolge ist also nicht als Vorgabe zu verstehen. Bei i.d. Regel einem Leistungskurs und zwei Grundkursen pro Jahrgang, sollen sich die Vorhaben nicht gegenseitig durch eine gleichzeitige Beanspruchung der schulischen Ausstattung behindern.

## 2.1. Unterrichtsvorhaben

### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1.1 Einführungsphase (EF)

Stufe: <b>EF</b>	<b>Unterrichtsvorhaben I</b>	Zeitbedarf: ca. 18 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Vom Gegenstand zur freien grafischen Gestaltung</i>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel.</li><li>• (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</li><li>• (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li></ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge /Bildstrategien		

Stufe: <b>EF</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II</b>	Zeitbedarf: ca. 12 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bearbeitungen eines Motivs</i>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"><li>• (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li><li>• (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.</li><li>• (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.</li></ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

Stufe: <b>EF</b>	<b>Unterrichtsvorhaben III</b>	Zeitbedarf: ca. 18 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Farbe - Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</i>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel.</li> <li>• (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</li> <li>• (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge    Bildstrategien / Bildkontexte		

Stufe: <b>EF</b>	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b>	Zeitbedarf: ca.. 18 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Die plastische Form im Raum</i>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren.</li> <li>• (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.</li> <li>• (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge /    Bildstrategien /		

Stufe: <b>EF</b>	<b>Unterrichtsvorhaben V</b>	Zeitbedarf: ca. 14 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</i>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</li> <li>• (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</li> <li>• (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge    Bildstrategien / Bildkontexte		

Summe der Wochenstunden in der Einführungsphase: ca. 80 Stunden

## Qualifikationsphase

### Grundkurs

Stufe <b>Q</b> <b>Grundkurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben I</b>	Zeitbedarf: ca. 28 Stunden
<b>Thema: Bildnis - Wege der Abstraktion</b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b>Pablo Picasso</b> (1930-1950)		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li><li>• <b>GFP-1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen</li><li>• <b>STP-1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</li><li>• <b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</li><li>• <b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</li></ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

Stufe: <b>Q</b> <b>Grundkurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II</b>	Zeitbedarf: ca. 28 Stunden
<b>Thema: Das Individuum in seiner Zeit</b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b>Francisco de Goya</b> (1790-1825)		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</li><li>• <b>KTP-2</b> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li><li>• <b>KTR-2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li><li>• <b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</li><li>• <b>STR-4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li><li>• <b>KTR-3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</li></ul>		

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte

<b>Stufe: Q Grundkurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben III</b>	Zeitbedarf: ca. 26 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Die menschliche Figur im (realen) Raum</i>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> -----		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> <li>• <b>ELR-2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</li> <li>• <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</li> <li>• <b>STP-1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

<b>Stufe: Q Grundkurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b>	Zeitbedarf: ca. 22 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Konstruktion von Erinnerung</i>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b>		
Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - als Konstruktion von Erinnerung von <u>Louise Bourgeois</u>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,</li> <li>▪ <b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren),</li> <li>▪ <b>KTR-4</b> vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge/ Bildstrategien / Bildkontexte		

Stufe: <b>Q</b> <b>Grundkurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben V</b>	Zeitbedarf: ca. 28 Stunden
<b>Thema: <i>Der Faktor Zufall</i></b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, bes. bei <b>Max Ernst</b>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> <li>• <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> <li>• <b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</li> <li>• <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

Stufe: <b>Q</b> <b>Grundkurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben VI</b>	Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
<b>Thema: <i>Konstruktion von Wirklichkeit in der Fotografie</i></b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur: ----</b>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• <b>ELR-3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>• <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von vorgegebenen Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</li> <li>• <b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

Summe der Wochenstunden in der Qualifikationsphase: ca. 150 Stunden  
(ca. 90 in der Q1 und 60 in der Q2)



## Leistungskurs

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben I</b>	Zeitbedarf: ca. 38 Stunden
<b>Thema:      <u>Bildnis - Wege der Abstraktion</u></b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b><u>Pablo Picasso</u></b> (1930-1950)		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> <li>• <b>GFP-1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.</li> <li>• <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</li> <li>• <b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</li> <li>• <b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II</b>	Zeitbedarf: ca. 36 Stunden
<b>Thema:      <i>Das Individuum in seiner Zeit</i></b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b><u>Francisco de Goya (1790-1825)</u></b>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</li> <li>• <b>KTP-2</b> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</li> <li>• <b>KTR-2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,</li> <li>• <b>STR-4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen</li> <li>• <b>KTR-3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte</li> </ul>		

<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben III</b>	Zeitbedarf: ca. 38 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Die menschliche Figur im (realen) Raum</i>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> -----		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler:		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-2</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> <li>• <b>ELR-2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</li> <li>• <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten</li> <li>• <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b>	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
<b>Thema:</b> <i>Konstruktion von Erinnerung</i>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b>		
Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - als Konstruktion von Erinnerung von <b>Louise Bourgeois</b>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>		
Die Schülerinnen und Schüler:		
<b>GFP-2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.		
<b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung.		
<b>KTP-1</b> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.		
<b>KTP-3</b> realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.		
<b>KTR-1</b> erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben V</b>	Zeitbedarf: ca. 38 Stunden
<b>Thema: <i>Der Faktor Zufall</i></b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, bes. bei <b>Max Ernst</b>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</li> <li>• <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen.</li> <li>• <b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</li> <li>• <b>STP-5</b> dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren.</li> <li>• <b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> <li>• <b>KTR-1</b> erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben VI</b>	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
<b>Thema: <i>Konstruktion von Wirklichkeit in der Fotografie</i></b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur: -----</b>		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>ELP-4</b> gestalten selbsterstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,</li> <li>• <b>ELR-3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität,</li> <li>• <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</li> <li>• <b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		

<b>Stufe: Q Leistungskurs</b>	<b>Unterrichtsvorhaben VII</b>	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
<b>Thema: Verunklärung als Prinzip</b>		
<b>Bezug Schwerpunktsetzung im Zentralabitur:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Malerei ( <b>1965 bis 1990</b> ) von <b>Gerhard Richter</b> unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen		
<b>Schwerpunkt-Kompetenzen:</b>  Die Schülerinnen und Schüler: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</li> <li>• <b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</li> <li>• <b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</li> <li>• <b>STR-4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</li> <li>• <b>KTR-5</b> analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.</li> </ul>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien / Bildkontexte		
Summe der Wochenstunden in der Qualifikationsphase: ca. 240 Stunden (ca. 150 in der Q1 und 90 in der Q2)		

## 2.1.2 Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben

### 2.1.2.1 Einführungsphase

<b>Einführungsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben I</b>	Zeitbedarf: ca. 18 Stunden
<b>Thema: <i>Vom Gegenstand zur freien grafischen Gestaltung</i></b>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte		
<b>Festlegung der Kompetenzen</b>		
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>		
<i>Produktion:</i>		
<b>ELP-1</b> erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel,		
<b>ELP-4</b> variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,		
<b>ELP-5</b> beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),		
<i>Rezeption:</i>		
<b>ELR-1</b> beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.		
<b>ELR-4</b> beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.		
<b>ELR-5</b> erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.		
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>		
<i>Produktion:</i>		
<i>Rezeption:</i>		
<b>GFR-2</b> beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand.		
<b>GFR-4</b> beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.		
<b>GFR-5</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen,		
<b>Bildstrategien:</b>		
<i>Produktion:</i>		
<b>STP-3</b> dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.		
<i>Rezeption:</i>		
<b>STR-1</b> beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien,		
<b>STR-2</b> benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.		
<b>Bildkontexte:</b>		
<i>Produktion:</i>		
<i>Rezeption:</i>		
<hr/>		
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<b>Materialien/Medien:</b> Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel	Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche, Fineliner	
<b>Epochen/ Künstler/innen:</b> Mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/innen	Horst Janssen, Albrecht Dürer, Francisco de Goya, Pablo Picasso, Günter Grass, Leonardo da Vinci, Giorgio Morandi, Mies van der Rohe	
<b>Fachliche Methoden:</b> Wiederholung der bzw. Einführung in die		

<p>Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände)</li> <li>Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit,</li> <li>Bildung von Deutungshypothesen</li> <li>Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> </ul>	<p>assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept</p>
<p><b>Diagnose:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt)</li> <li>der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen</li> <li>Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> <li>Kompetenzraster</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u></b></p>	
<p><b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln)</li> <li>gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess)</li> <li>Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul>	<p>Lernplakat, Internetrecherche, Arbeitseinsatz in Gruppen und Präsentation von Gruppenergebnissen</p>
<p><b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Skizze</li> <li>praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

<b>Einführungsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II</b>	Zeitbedarf: ca. 12 Stunden
<b>Thema: Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Bearbeitungen eines Motivs</b>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte		
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>		
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <i>Produktion:</i> ---- <i>Rezeption:</i> ----		
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> <i>Produktion:</i> GFP-1 veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. <b>GFR-1 beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten.</b> GFR-6 beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und Bilddeutung. <i>Rezeption:</i> ----		
<b>Bildstrategien:</b> <i>Produktion:</i> ---- <i>Rezeption:</i> <b>STR-2</b> benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.		
<b>Bildkontexte:</b> <i>Produktion:</i> <i>Rezeption:</i> <b>KTR-1 erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und histo-rische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der vermittelten Rollenbilder von Frauen und Männern,</b> <b>KTR-2 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.</b>		
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<b>Materialien/Medien:</b>		
<b>Epochen/ Künstler/innen:</b> Mindestens drei unterschiedliche Werke mit gleichem Bildmotiv	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Briefleserin am offenen Fenster“, Vermeer und aktuelle Adaptionen z.B. in der Fotografie</li> <li>• „Mutter und Kind“- Beziehung, ausgehend von Mariendarstellungen bis hin zur Moderne, einschl. Werbung</li> <li>• „Quelle“/Wasser, bei Ingres, Duchamp, Oldenburg</li> </ul>	
<b>Fachliche Methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motivgeschichtlicher Bildvergleich,</li> <li>• Perzept, praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>• Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul>	Innerer Monolog als Perzept Konzeption eigener Ideen zum gewählten Motiv,	
<b>Diagnose:</b> Wahrnehmungen in schriftlicher Form in Wortsprache zu überführen	Kontrollieren und weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Auswertung von Perzepten	
<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b>		
<b>Kompetenzbereich Produktion:</b>		
<b>Kompetenzbereich Rezeption:</b>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> <li>• Analyse von Bildern</li> <li>• Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b>  Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	<p>Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich</p>



<b>Einführungsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben III</b>	Zeitbedarf: ca. 18 Stunden
<b>Thema: Farbe – Das Bild der Wirklichkeit in der Malerei</b>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien		
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>		
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>		
<u>Produktion:</u> <b>(ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucks-qualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel,</b> (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).		
<u>Rezeption:</u> <b>(ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild,</b> (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.		
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>		
<u>Produktion:</u> (GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.		
<u>Rezeption:</u> (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.		
<b>Bildstrategien:</b>		
<u>Produktion:</u> <b>(STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</b> <b>(STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen</b>		
<u>Rezeption:</u>		
<b>Bildkontexte:</b>		
<u>Produktion:</u> (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen,		
<u>Rezeption:</u> (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch die Anwendung der Methode des motivgeschichtlichen Vergleichs.		
<hr/>		
<b>Abspraken der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<b>Materialien/Medien:</b> Deckfarben / Acrylfarben / Ölpastellkreiden		
<b>Epochen/ Künstler/innen:</b> Verschiedene farbige Bildbeispiele einer Gattung	Stilleben des Barock / Vergleichsbeispiele aus dem	

aus zwei zurückliegenden Epochen im Vergleich zu Werken aus dem 20./21. Jh.	20. / 21. Jh. Cotàn, Flegel, Hoogstraaten, / trompe l'oeil, Morandi, Werbefotografie, Fotografie (Jeong Mee Yoon) Tierdarstellungen / Landschaft im Wandel der Zeit
<b><u>Fachliche Methoden:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme, Beschreibung des ersten Eindrucks</li> <li>• Analyse von Farbe und Komposition (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen)</li> <li>• Deutung durch erste Interpretationsschritte</li> <li>• motivgeschichtlicher Vergleich</li> </ul>	Untersuchungen mit praktisch rezeptiven Methoden (z.B. Collage, digitale Umgestaltungen)
<b><u>Diagnose:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im Kompetenzbereich Produktion im Bereich Farbe/ Farbgesetzmäßigkeiten, -konzepte, -mischung und -wirkung (Farbfamilien / -ton, -kontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</li> <li>• im Kompetenzbereich Rezeption, Wahrnehmungen in fachsprachlich korrekte Wortsprache zu überführen</li> </ul>	kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen  Kontrollieren und Weiterentwickeln der Sprachfertigkeit bei der Bestandsaufnahme und Beschreibung von Bildern
<b><u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u></b>	
<b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestaltungspraktische Versuche (Farbübungen, Skizzen und Farbstudien im Gestaltungsprozess)</li> <li>• Reflexion über den Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen)</li> </ul>	Portfolio als Dokumentationsform /Kunstabuch
<b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen)</li> </ul>	
<b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b> Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b> Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b> Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b>	

<b>Einführungsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b>	Zeitbedarf: ca. 18 Stunden
<b>Thema: Die plastische Form im Raum</b>		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte		
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>		
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <u>Produktion:</u> <b>(ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren,</b> (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). <u>Rezeption:</u> <b>(ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,</b> (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.		
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> <u>Produktion:</u> <b>(GFP2) erstellen grundlegende Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.</b> <u>Rezeption:</u> (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.		
<b>Bildstrategien:</b> <u>Produktion:</u> (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen. und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. <u>Rezeption:</u> <b>(STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</b>		
<b>Bildkontexte:</b> <u>Produktion:</u> <u>Rezeption:</u>		
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<b>Materialien/Medien:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Plastische Modelliermasse und unterschiedliche Werkzeuge (für das Material vorgesehene und für experimentelle Verfahren ausgewählte Werkzeuge)</li> <li>• der menschliche / eigene Körper oder Tiere oder Beispiele aus dem Design</li> </ul>	Ton, Knetmasse; eigene Körpererfahrungen im Raum Körper-Raum-Beziehung kinetische Objekte	
<b>Epochen/ Künstler/innen:</b> Mindestens zwei sehr unterschiedliche künstlerische Konzepte	Henry Moore, Auguste Rodin, Max Ernst, Tony Cragg, Ewald Mataré, Rachel Whiteread, Tobias Rehberger, Alexander Calder	

<p><b><u>Fachliche Methoden:</u></b> Einführung in die Bildanalyse, hier: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden)</p>	<p>Analyse von Körper-Raum-Beziehung, experimentelle Methoden zur Erfassung des Körper-Raum-Zusammenhangs durch den Rezipienten,</p>
<p><b><u>Diagnose:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung</li> <li>• den Umgebungsraum zu einer dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung zu setzen, durch diagnostische Aufgaben</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u></b></p>	
<p><b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b> gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/ Positivform) Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum)</p>	<p>z.B. Portfolio als Dokumentationsform (im Kunstbuch)</p>
<p><b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze, z.B. für Körperachsen</li> <li>• praktisch-rezeptive Bildverfahren,</li> <li>• Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung),</li> <li>• Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen)</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b> Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b> Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b> Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	<p>Gestaltungspraktische Entwürfe und Problemlösung mit Reflexion zum eigenen Arbeitsprozess Analyse/Interpretation eines Werkes (Beschreibung, Analyse und Deutung am Einzelwerk)</p>

<b>Einführungsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben V</b>	Zeitbedarf: ca. 14 Stunden
<b>Thema: <i>Expressive Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und Form</i></b>		
Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:		
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte		
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>		
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>		
<u>Produktion:</u> (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren),		
<u>Rezeption:</u> (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucks-qualitäten im Bild, (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucks-qualitäten im Bild.		
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>		
<u>Produktion:</u> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, <b>(GFP3) entwerfen und bewerten Kompo-sitionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage,</b>		
<u>Rezeption:</u> (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, <b>(GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</b>		
<b>Bildstrategien:</b>		
<u>Produktion:</u> (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen,		
<u>Rezeption:</u> (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, <b>(STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b>		
<b>Bildkontexte:</b>		
<u>Produktion:</u> <b>(KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestal-tungen als Ausdruck individueller Interessen.</b>		
<u>Rezeption:</u>		
<hr/>		
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>	
<b>Materialien/Medien:</b>	Acryl, Dispersion Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Fundobjekte	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbe</li> <li>• verschiedene Materialien</li> </ul>		
<b>Epochen/ Künstler/innen:</b>	J. Pollock, G. Graubner, Y. Klein, K. Grosse, E.	

Mindestens ein(e) abbildhaft und ein(e) nicht abbildhaft arbeitende(r) KünstlerIn	Schumacher, B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, W. Kandinsky, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, M. Ernst, M. Werefkin
<b><u>Fachliche Methoden:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildanalyse, Analyse von Farbe, Form und Komposition,</li> <li>• praktisch-rezeptive Analyseverfahren,</li> <li>• Grad der Abbildhaftigkeit</li> </ul>	
<b><u>Diagnose:</u></b> Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess	Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus den vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren
<b><u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u></b>	
<b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b> gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen, m Reflexion über Arbeitsprozesse	
<b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze</li> <li>• Analyse von Bildern</li> <li>• Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Interpretation von Bildern</li> </ul>	Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses
<b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b> Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b> Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b> Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b>	

## 2.1.2.2 Qualifikationsphase

### 2.1.2.2.1 Grundkurs

<b>Grundkurs</b>	Qualifikationsphase	<b>Unterrichtsvorhaben I</b>	Zeitbedarf: ca. 26 Stunden
<b>Thema: Das Bildnis - Wege der Abstraktion</b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b>Pablo Picasso (1930-1950)</b>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b> <u>Produktion:</u> <b>ELP-1 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b> <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. <u>Rezeption:</u> <b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b> <u>Produktion:</u> <b>GFP-1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</b> <b>GFP-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. <b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). <u>Rezeption:</u> <b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. <b>GFR-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. <b>GFR-3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <b>GFR-4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. <b>GFR-5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</b> <b>GFR-7</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>Bildstrategien:</b> <u>Produktion:</u> <b>STP-1 entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</b> <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STP-3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</b> <b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. <b>STP-5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. <b>STP-6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. <b>STP-7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <u>Rezeption:</u> <b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. <b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <b>STR-4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen			

Gestaltungen.	
<b>Bildkontexte:</b> <u>Produktion:</u> ----- <u>Rezeption:</u>	
<b>KTR-1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. <b>KTR-2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.	
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<b>Materialien/Medien:</b> Grafische und malerische Verfahren und Medien	unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl
<b>Epochen/ Künstler/innen:</b> Pablo Picasso und seine Zeit, Avantgarde und akademische Tradition Einflüsse des Kubismus, Primitivismus	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grafische und malerische Porträtdarstellungen von von <b>Picasso</b>: 1930-1950</li> <li>• Vergleich zu Paul Strand, Dorothea Lange,</li> </ul>
<b>Fachliche Methoden:</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildnisse von Marie-Thérèse Walter, Dora Mar</li> <li>• Kinderdarstellungen: Paolo, Maya Interviews, Zitate</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> </ul>
<b>Diagnose:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer Verfahren</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
<b>Fächerübergreifendes:</b>	
<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b>	
<b>Kompetenzbereich Produktion:</b> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>▪ fotografische Dokumentation</li> <li>▪ Lernplakat</li> <li>▪ Präsentation</li> <li>▪ Kontrastieren</li> </ul>



<p><b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></p>	<p>Grafische / malerische Abstraktionen nach Fotovorlagen</p>

<b>Grundkurs</b>	Qualifikationsphase	<b>Unterrichtsvorhaben II</b>	Zeitbedarf: ca. 28 Stunden
<b>Thema: <i>Das Individuum in seiner Zeit</i></b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von Francisco de Goya (1790-1825)			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. <b>ELP-3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</b>			
<u>Rezeption:</u> <b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>GFP-1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. <b>GFP-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. <b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).			
<u>Rezeption:</u> <b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. <b>GFR-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. <b>GFR-3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <b>GFR-4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. <b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). <b>GFR-7</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>STP-1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. <b>STP-5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. <b>STP-6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. <b>STP-7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<u>Rezeption:</u> <b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. <b>STR-2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</b> <b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <b>STR-4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b>			
<b>Bildkontexte:</b>			
<u>Produktion:</u>			

**KTP-1** entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

**KTP-2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.**

**KTP-3** realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-3** vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.

**Absprachen der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

Grafische und malerische Verfahren und Medien

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl

**Epochen/ Künstler/innen:**

**Francisco de Goya**

Klassizismus, Realismus, Romantik, Kontrastierung z.B. mit Jaques-Louis David

**Goya:** Malerei Bildnisse der Oberschicht:

Mitglieder der königlichen Familie

die Herzogin von Alba

Beispiele aus den Radierzyklen:

Caprichos

Los Desastres de la Guerra

**Fachliche Methoden:**

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.

- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit
- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials
- Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit)

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen
- Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, Vergleichen
- Rollenbiografie
- Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

**Diagnose:**

- der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung
- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung

**Fächerübergreifendes:**

Geschichte: Ancien Régime, Französische Revolution, Napoleonische Kriege, spanische Inquisition, Bürgerkrieg  
Deutsch: Realismus, z.B. Büchner, Woyzeck

**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:**

**Kompetenzbereich Produktion:**

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Bewertung in Bezug auf die

- Portfolio/Kunstabuch / Skizze, Bildmontage/-collage
- fotografische Dokumentation

<p>Gestaltungsabsicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> </ul>
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Flächenkomposition)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern, auch im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></p>	

<b>Grundkurs</b>	Qualifikationsphase	<b>Unterrichtsvorhaben III</b>	Zeitbedarf: ca. 26 Stunden
<b>Thema: <i>Die menschliche Figur im (realen) Raum</i></b>			
Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung: -----			
<b>Inhaltfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<i>Produktion:</i>			
<b>ELP-2 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b>			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<i>Rezeption:</i>			
<b>ELR-2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</b>			
<b>ELR-4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.</b>			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<i>Produktion:</i>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.			
<b>GFP-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).			
<i>Rezeption:</i>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-7</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<i>Produktion:</i>			
<b>STP-1 entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</b>			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			
<b>STP-7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<i>Rezeption:</i>			
<b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.			
<b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.			
<b>STR-4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.			
<b>Bildkontexte:</b>			
<i>Produktion:</i>			
<b>KTP-1</b> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen			

<p>Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.  <b>KTP-3</b> realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.  <u>Rezeption:</u>  <b>KTR-1</b> erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.  <b>KTR-2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.  <b>KTR-3</b> vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>	
Absprachen der Bereiche	
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<p><b>Materialien/Medien:</b>  Modelliermassen nach Wahl, Ton, (Fotografie, Alltagsobjekte)</p>	<p>Ton, Aufbauton, Gips, Gipsbinden, Draht, Drahtbügel, Wachs, Plastilin....</p>
<p><b>Epochen/ Künstler/innen:</b>  Beispiele der älteren Kunst und der Moderne  Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug/</p>	<p>griechische Antike: Archaik, Klassik, Hellenismus  Michelangelo, Bernini,  Giacometti, Henry Moore,  Stefan Balkenohl</p>
<p><b>Fachliche Methoden:</b>  Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten.  Auswertung bildexternen Quellenmaterials  Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug/ Achsenausrichtung etc.</p>	<p>Nachstellen, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie)  Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte</p>
<p><b>Diagnose:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Darstellung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körper-/ raumillusionären Darstellung</li> </ul>	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen</p>
<p><b>Fächerübergreifendes:</b>  Anatomie des menschlichen Körpers</p>	
<b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b>	
<p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b>  Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung/ Bildgestaltung</li> <li>• Präsentation (Kommentierung von gestaltungspraktischen Ergebnissen und Konzeptionen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze, Bildmontage</li> <li>• Plastische Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum</li> <li>• fotografische Dokumentation / Film still</li> </ul>
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildraum, Raumbeziehung mit Erläuterung)</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Plastiken in mündlicher und schriftlicher Form</li> <li>• Vergleichende Analyse/ Interpretation von Plastiken (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung).</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b></p>	<p>Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten,</p>

Aufgabenart II — <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b>	Gestaltungspraktische Umsetzung als raumillusionäre Zeichnung oder plastische Szene mit schriftlichem Kommentar
--	---

<b>Grundkurs</b>	Qualifikationsphase	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b>	Zeitbedarf: ca. 22 Stunden
<b>Thema:</b> <i><b>Konstruktion von Erinnerung</b></i>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - als Konstruktion von Erinnerung von <b><u>Louise Bourgeois</u></b>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<b>ELP-4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität.			
<b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.			
<b>GFP-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).			
<u>Rezeption:</u>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-7</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>STP-1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			
<b>STP-7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie			



kriterienorientiert.

Rezeption:

**STR-1** beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.

**STR-2** ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).

**STR-3** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

**STR-4** vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

Produktion:

**KTP-1** entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**KTP-3** realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-3** vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.

**KTR-4** vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

**KTR-5** analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bilder in kulturellen Kontexten.

**Absprachen der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

- Skulpturen
- Installationen
- Grafische und malerische Verfahren und Medien,

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Arbeiten in Acryl
- Installationen und Objektkunst, Alltagsobjekte
- „Ästhetische Forschung“

**Epochen/ Künstler/innen:**

Denkmäler in früheren Epochen  
Erweiterung des Kunstbegriffs im 20. Jh  
**Louise Bourgeois** und andere

- Wirklichkeit in künstlerischen Konzepten;
- Individueller und kollektiver Umgang mit Erinnerung in der Kulturgeschichte und heute
  - Aspekt des Konstruierens bei jeder Art der Erinnerung

- **Louise Bourgeois:**  
Cells, Personages, Maman
- Christian Boltanski, Edward Kienholz
- Friedhöfe, aktuelle Erinnerungsorte/
- Sigrid Sigurdsson: Architektur der Erinnerung
- Aspekte der Erinnerung in der Kulturgeschichte

**Fachliche Methoden:**

- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.
- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit
- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials
- Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- concept map
- Interviews, Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

**Diagnose:**

- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur angemessenen Literaturrecherche und



<p>Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur adressatengerechten Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Fächerübergreifendes:</b> Geschichte: Denkmäler, Gedenkstätten etc.</p>	Denkmal z.B. Stolpersteine, Ground Zero,
<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b></p>	
<p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> </ul> <p>Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> </ul>
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b> Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b> Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></p>	<p><b>Leistungsbewertung Klausur als dreiwöchigen Hausarbeit</b> z.B. Erstellen einer Fotoreihe oder Installation zum Thema Erinnerung (Friedhof/ Denkmal)</p>

<b>Grundkurs</b>	Qualifikationsphase	<b>Unterrichtsvorhaben V</b>	Zeitbedarf: ca. 28 Stunden
<b>Thema: <i>Der Faktor Zufall</i></b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, bes. bei <b>Max Ernst</b>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-2</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<b>ELP-4</b> gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität.			
<b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.			
<b>GFP-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).			
<u>Rezeption:</u>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-7</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>STP-1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			
<b>STP-7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<u>Rezeption:</u>			

- STR-1** beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.  
**STR-2** ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).  
**STR-3** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.  
**STR-4** vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

Produktion:

**KTP-1** entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**KTP-3** realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-3** vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.

**KTR-4** vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.

**KTR-5** analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bilder in kulturellen Kontexten.

**Abspraken der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

Bleistift, Kohle, Kreide, Deckfarben, Acrylfarben, verschiedene Materialien für Materialcollagen, bes. Fotos und SW-Grafiken aus alten Collage, Frottage, Grattage, Abklatsch

Einzelwerke, Bildergeschichten, eigene „Naturgeschichte“  
 SW-Grafiken aus alten Botanischen Werken u.dgl.  
 Metamorphose (in Kaltnadelradierung)  
 Alb-träume

**Epochen/ Künstler/innen:**

**Max Ernst,**  
 Surrealismus, Dada

- **Max Ernst:** aleatorisch konstruierte Landschaften, sexualisiertes Frauenbild,
- Vergleich mit der sogen. surrealistischen Phase Picassos

**Fachliche Methoden:**

- assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept
- Einbeziehung der biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten

**Diagnose:**

- Auswahl der Motive und Formen, Kombination der Einzelpartien, Einsatz wirkungsvoller kompositorischer Mittel,
- Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen
- Auswertung anderer Informationsquellen

- durch kombinierte Wahrnehmungs- und praktischen Übungen (Frottage, Abklatsch, Grattage, Collage
- durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)

**Fächerübergreifendes:**

Psychologie, Tiefenpsychologie Freuds (Erziehungswissenschaften)

**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:**

**Kompetenzbereich Produktion:**

Gestaltungspraktische Problemlösungen/  
 Bildgestaltung: Form- Assoziation und -Umdeutung, Bildkomposition

- Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der

Traum- / Albtraumbilder, -Landschaften

<p>Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörterung/ Bewertung der Anteile wirklichen Zufalls und gezielter Gestaltung bei Beispielen von Max Ernst, ebenso bei der eigenen praktischen Arbeit.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></p>	

<b>Grundkurs</b>	Qualifikationsphase	<b>Unterrichtsvorhaben VI</b>	Zeitbedarf: ca. 20 Stunden
<b>Thema: <i>Konstruktion von Wirklichkeit in der Fotografie</i></b>			
Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung: -----			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<b>ELP-4 gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b>			
<u>Rezeption:</u>			
<b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-3 analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität.</b>			
<b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.			
<b>GFP-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).			
<u>Rezeption:</u>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-7</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>STP-1</b> entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-5</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-6</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			
<b>STP-7</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.			
<b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STR-3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</b>			
<b>Bildkontexte:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>KTP-1</b> entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen			

Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.  
**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.  
**KTP-3** realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.  
Rezeption:  
**KTR-1** erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.  
**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.  
**KTR-3** vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.

Absprachen der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Materialien/Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografie, Inszenierte Fotografie</li> <li>• digitale Bearbeitung von Fotografie</li> <li>• Fotomontage</li> </ul>	<p>Collage, Fotomontage (Zeitschriften, Werbung, Kataloge, Kartonagen, Verbindungsstoffe)</p>
<p><b>Epochen/ Künstler/innen:</b>  Mensch und Raum im fotografischen Werk von Andreas Gursky,</p>	<p>Orte und Nicht-Orte in Fotografien von Andreas Gursky und Thomas Demand, in Bildern von Caspar David Friedrich, Installationen von Boltanski</p>
<p><b>Fachliche Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen, syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen</li> <li>▪ Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation</li> <li>▪ Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten</li> </ul>	<p>Andreas.Gursky „Montparnasse“ – Andreas Gursky „Copan“/“Mayday“; Andreas Gursky – C.D.Friedrich; Andreas Gursky – Abstrakte Expressionisten; Andreas Gursky „Bangkok I-X“-Bilder- ; Andreas Gursky, „99 cent“ - Pop Art</p>
<p><b>Diagnose:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen</li> <li>• der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile)</li> </ul> <p>in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung</li> <li>• Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung des Zufalls</li> <li>• Unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen</li> </ul>
<p><b>Fächerübergreifendes:</b></p>	
<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b></p>	
<p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b>  Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II  Aspektbezogene Bildanalyse ausgehend von Bildbeispielen</p>	

## 2.1.2.2.2 Leistungskurs

<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben I</b>	Zeitbedarf: ca. 38 Stunden
<b>Thema: Das Bildnis - Wege der Abstraktion</b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <u>Pablo Picasso (1930-1950)</u>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>ELP-1 realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b> <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<u>Rezeption:</u> <b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>GFP-1 realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.</b> <b>GFP-2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. <b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u> <b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. <b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten. <b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung. <b>GFR-5 überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</b> <b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>STP-1 entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</b> <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STP-3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</b> <b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. <b>STP-5</b> dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren. <b>STP-6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. <b>STP-7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. <b>STP-8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<u>Rezeption:</u> <b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.			



**STR-2** ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).  
**STR-3** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.  
**STR-4** vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

Produktion: ----

Rezeption:

**KTR-1** erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-3** bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.

**KTR-4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.

**Absprachen der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

Grafische und malerische Verfahren und Medien

unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl

**Epochen/ Künstler/innen:**

Pablo Picasso und seine Zeit, Avantgarde und akademische Tradition, Einflüsse des Kubismus, Primitivismus

Grafische und malerische Porträtdarstellungen von von **Picasso**: 1930-1950

- Marie-Thérèse Walter, Dora Mar
- Kinderdarstellungen

**Fachliche Methoden:**

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.

- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit
- Deutung durch Einbeziehung der biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials
- Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

- Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, Vergleichen
- Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

**Fächerübergreifendes:**

**Diagnose:**

- zur Beherrschung körperillusionärer Mittel in Grafik, bzw. Malerei
- zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer Verfahren
- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung

**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:**

**Kompetenzbereich Produktion:**

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht

- Bearbeitung von Fotovorlagen
- Stilisierung und Rhythmisierung von Formen des Kopfes  
Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> <li>• Lernplakat</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung Kontrastieren</li> </ul>
<p><b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></p>	Grafische / malerische Abstraktionen nach Fotovorlagen , markante Köpfe von Prominenten

<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben II</b>	Zeitbedarf: ca. 36 Stunden
<b>Thema: <i>Das Individuum in seiner Zeit</i></b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk von <b><u>Francisco de Goya (1790-1825)</u></b>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-2</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung <u>plastischer</u> Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<b>ELP-4</b> gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-3</b> analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.			
<b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.			
<b>GFP-2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-5</b> dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren.			
<b>STP-6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			

**STP-8** erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

**STP-9** erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.

Rezeption:

**STR-1** beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.

**STR-2** ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).

**STR-3** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

**STR-4** vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

Produktion:

**KTP-1** entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**KTP-3** realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-3** bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.

**KTR-4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.

**KTR-5** analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.

**KTR-6** vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

**Absprachen der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

Grafische und malerische Verfahren und Medien

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl
- Kaltnadelradierung

**Epochen/ Künstler/innen:**

**Francisco de Goya**

Klassizismus, Realismus, Romantik, Kontrastierung z.B. mit Jaques-Louis David

- Goya:** Malerei Bildnisse der Oberschicht:
- Mitglieder der königlichen Familie
  - die Herzogin von Alba
- Historienmalerei: „3. Mai 1808“ im Vergleich mit Picassos Massaker in Korea
- Beispiele aus den Radierzyklen:
- Caprichos
  - Los Desastres de la Guerra

**Fachliche Methoden:**

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.

- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit
- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials
- Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, Vergleichen
- Rollenbiografie
- Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

**Fächerübergreifendes:**

Geschichte: Ancien Régime, Französische Revolution, Napoleonische Kriege, spanische Inquisition, Bürgerkrieg  
Deutsch: Realismus, z.B. Büchner, Woyzeck

<p><b>Diagnose:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung</li> <li>• zur Umdeutung von Porträts mittels zeichnerischer, malerischer</li> <li>• zur Selbstbeurteilung des Lernstands</li> <li>• zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</li> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b></p>	
<p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio/Kunstabuch / Skizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> </ul>
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernplakat / Kunstbuch</li> <li>• Präsentation, didaktische Ausstellung</li> <li>• Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b>  Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	<p>-----  Vergleich Goya mit Picasso: Bildnisse</p>

<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben III</b>	Zeitbedarf: ca. 38 Stunden
<b>Thema: Die menschliche Figur im (realen) Raum</b>			
Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung: -----			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>ELP-2 realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung <u>plastischer</u> Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b>			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>ELR-2 analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</b>			
<b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.			
<b>GFP-2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>STP-1 entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</b>			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			
<b>STP-8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<b>STP-9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.			
<b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.			

STR-4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

Produktion:

**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**KTP-3** realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.

Absprachen der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><b>Materialien/Medien:</b> Modelliermassen nach Wahl, vornehmlich Ton</p>	<p>Ton, Aufbauton, Gips, Gipsbinden, Draht, Drahtbügel, Wachs, Plastilin,</p>
<p><b>Epochen/ Künstler/innen</b> Beispiele der älteren Kunst und der Moderne Figürliche Plastik/ Körper-Raumbezug</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ägyptische Plastik</li> <li>• griechische Antike: Archaik, Klassik, Hellenismus</li> <li>• Michelangelo, Bernini,</li> <li>• Giacometti, Henry Moore</li> <li>• Stefan Balkenohl</li> </ul>
<p><b>Fachliche Methoden:</b> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge ) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich (Körper/Raumbezug/ Größe / Betrachterbezug/ Achsenausrichtung etc.</p>	<p>Nachstellen, Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie) Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte</p>
<p><b>Fächerübergreifendes:</b> Anatomie des menschlichen Körpers</p>	
<p><b>Diagnose:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form</li> <li>• zur körperliche Erfassung von Statik, Balance, Bewegung</li> <li>▪ zur Unterscheidung von Körperdarstellung in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit;</li> <li>▪ des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren;</li> <li>▪ zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)</li> </ul>	<p>plastische oder zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen;</p> <p>Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren;</p> <p>Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum</p>
<p><b>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</b></p>	
<p><b>Kompetenzbereich Produktion:</b> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Versuche</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses</li> </ul>	<p>Portfolio, Skizze, Bildmontage, Modellbau Maquetten,</p> <p>Bewegte Figur im begrenzten Raumkontext.</p>

<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung);</li> <li>• vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)</li> <li>• Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b></p> <p>Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b></p> <p><del>Aufgabenart II - <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b></del></p> <p><del>Aufgabenart III - <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></del></p>	<p>Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körper-im-Raum-Darstellung im Modell (als Hausarbeit)</p> <p>Idee und Konzeption von miniaturisierten figürlich narrativen Szenen im Zusammenhang mit Alltagsobjekten</p>



<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben IV</b>	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
<b>Thema: <i>Konstruktion von Erinnerung</i></b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten - als Konstruktion von Erinnerung von <u>Louise Bourgeois</u>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>ELP-2</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung <u>plastischer</u> Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<u>Rezeption:</u> <b>ELR-2</b> analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>GFP-1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge. <b>GFP-2 erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</b> <b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u> <b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. <b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten. <b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <b>GFR-4 entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung.</b> <b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). <b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. <b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. <b>STP-5</b> dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren. <b>STP-6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. <b>STP-7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. <b>STP-8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <b>STP-9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.			
<u>Rezeption:</u> <b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. <b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B.			

dokumentieren, appellieren, irritieren).

**STR-3** vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.

**STR-4** vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

**Bildkontexte:**

Produktion:

**KTP-1** entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**KTP-3** realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-3** bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.

**KTR-4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.

**KTR-5** analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.

**KTR-6** vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

**Absprachen der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

- Skulpturen
- Installationen
- Grafische und malerische Verfahren und Medien,

Fotografien, versch. Alltagsgegenstände  
Denkmäler

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Arbeiten in Acryl
- Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik
- Installationen und Objektkunst, Alltagsobjekte
- „Ästhetische Forschung“

**Epochen/ Künstler/innen:**

**Louise Bourgeois**

Denkmäler in früheren Epochen

Erweiterung des Kunstbegriffs im 20. Jh

Wirklichkeit in künstlerischen Konzepten;

- Individueller und kollektiver Umgang mit Erinnerung in der Kulturgeschichte und heute
- Aspekt des Konstruierens bei jeder Art der Erinnerung

**Louise Bourgeois:**

Cells, Personages, Maman

- Christian Boltanski, Edward Kienholz
- Friedhöfe, aktuelle Erinnerungsorte/
- Sigrid Sigurdsson: Architektur der Erinnerung
- Picasso: Guernica
- Aspekte der Erinnerung in der Kulturgeschichte

**Fachliche Methoden:**

- Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.
- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit
- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials
- Aspektbezogener Vergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- Interviews, Zitate
- concept map
- Präsentieren, Inszenieren

**Fächerübergreifendes:**

Psychologie / Erziehungswissenschaften

**Diagnose:**

- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des

<p>Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung</li> <li>• Präsentieren, Inszenieren</li> </ul>	
<p><b><u>Fächerübergreifendes:</u></b> Geschichte: Denkmäler, Gedenkstätten etc.</p>	<p>Denkmal z.B. Stolpersteine, Ground Zero,</p>
<p><b><u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u></b></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b> Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</li> <li>• Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht</li> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Portfolio, Entwurfsskizze, Bildmontage/-collage</li> <li>• fotografische Dokumentation</li> <li>• Installation</li> <li>• Rollenbiografie</li> <li>• Aktualisierung historischer Artefakte</li> </ul>
<p><b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</li> <li>• Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen</li> </ul>	<p>Dokumentation im Kunstbuch</p>
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b> Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b> Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b> Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	<p>Ästhetische Forschung, Installation, Assemblage (als Hausarbeit) Vergleichende Analyse und Interpretation Louise Bourgeois u. a.</p>

<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben V</b>	Zeitbedarf: ca. 38 Stunden
<b>Thema: <i>Der Faktor Zufall</i></b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten – in den aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren des Surrealismus, bes. bei <b>Max Ernst</b>			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>ELP-1 realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b> <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<u>Rezeption:</u> <b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>GFP-1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge. <b>GFP-2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. <b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u> <b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. <b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten. <b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung. <b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). <b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <b>STP-2 realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen</b> (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STP-3</b> variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. <b>STP-4 bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</b> <b>STP-5 dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren.</b> <b>STP-6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. <b>STP-7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. <b>STP-8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <b>STP-9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.			

<u>Rezeption:</u>	
<b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.	
<b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).	
<b>STR-3</b> <b>vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.</b>	
<b>STR-4</b> vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.	
<b>Bildkontexte:</b>	
<u>Produktion:</u>	
<b>KTP-1</b> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.	
<b>KTP-2</b> gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.	
<b>KTP-3</b> realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.	
<u>Rezeption:</u>	
<b>KTR-1</b> <b>erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</b>	
<b>KTR-2</b> vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.	
<b>KTR-3</b> bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.	
<b>KTR-4</b> erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.	
<b>KTR-5</b> analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.	
<b>Absprachen der Bereiche</b>	<b>Anregungen zur Umsetzung</b>
<b><u>Materialien/Medien:</u></b> Bleistift, Kohle, Kreide, Deckfarben, Acrylfarben, verschiedene Materialien für Materialcollagen, bes. Fotos und SW-Grafiken aus alten Assoziative, aleatorische Verfahren Collage, Frottage, Grattage, Abklatsch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelwerke, Bildergeschichten, eigene „Naturgeschichte“</li> <li>• SW-Grafiken aus alten Botanischen Werken u.dgl.,</li> <li>• Metamorphose (in Kaltnadelradierung) Alb-träume</li> </ul>
<b><u>Epochen/ Künstler/innen:</u></b> <b>Max Ernst,</b> Surrealismus, Dada zum Vergleich ältere Künstler z.B. mit Höllendarstellungen (Mittelalter, Manierismus)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Max Ernst:</b> aleatorisch konstruierte Landschaften, sexualisiertes Frauenbild,</li> <li>• Vergleich mit der sogen. surrealistischen Phase Picassos</li> <li>• ggf. Hieronymus Bosch: Versuchung des Heiligen Antonius</li> <li>• konstruierte mystische Landschaften bei Ernst und C.D. Friedrich.</li> </ul>
<b><u>Fachliche Methoden:</u></b> motivgeschichtlicher Vergleich	assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Perzept
<b><u>Fächerübergreifendes:</u></b> Psychologie, Tiefenpsychologie Freuds (Erziehungswissenschaften)	
<b><u>Diagnose:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl der Motive und Formen, Kombination der Einzelpartien, Einsatz wirkungsvoller kompositorischer Mittel,</li> <li>• Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen</li> <li>• Auswertung anderer Informationsquellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch kombinierte Wahrnehmungs- und praktischen Übungen (Frottage, Abklatsch, Grattage, Collage</li> <li>• durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten)</li> </ul>
<b><u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u></b>	
<b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/</li> </ul>	Traum- / Albtraumbilder, -Landschaften

<p>Bildgestaltung: Form- Assoziation und - Umdeutung, Bildkomposition</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ Präsentation</li> </ul>	
<p><b>Kompetenzbereich Rezeption:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern, auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> <li>• Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand eines Bildbeispiels oder in Verbindung mit fachwissenschaftlichen Texten (je nach Klausurtyp II A oder B/ mündliche und schriftliche Darstellung der Rezeptionsabhängigkeit vom Individuum [individuelle und kulturelle Vorstellungen] und vom Bezugssystem)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erörterung/ Bewertung der Anteile wirklichen Zufalls und gezielter Gestaltung bei Beispielen von Max Ernst, ebenso bei der eigenen praktischen Arbeit.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung Klausuren:</b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b>  Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	<p>Collage / Mischtechniken / Dekalkomanie mit Malerei kombiniert „Traumlandschaften“</p>

<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben VI</b>	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
<b>Thema: <i>Konstruktion von Wirklichkeit in der Fotografie</i></b>			
Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung: -----			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>ELP-1</b> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.			
<b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<b>ELP-4 gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</b>			
<u>Rezeption:</u>			
<b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.			
<b>ELR-3 analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität.</b>			
<b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>GFP-1</b> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge.			
<b>GFP-2</b> erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.			
<b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.			
<b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten.			
<b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).			
<b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung.			
<b>GFR-5</b> überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).			
<b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.			
<b>GFR-7</b> nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u>			
<b>STP-1 entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</b>			
<b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			
<b>STP-4</b> bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.			
<b>STP-6</b> beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.			
<b>STP-7</b> erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.			
<b>STP-8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.			
<b>STP-9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.			
<u>Rezeption:</u>			
<b>STR-1</b> beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.			
<b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).			



**STR-3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.**

**Bildkontexte:**

Produktion:

**KTP-1** entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.

**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.

**KTP-3** realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.

Rezeption:

**KTR-1** erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.

**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

**KTR-4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.

**Absprachen der Bereiche**

**Anregungen zur Umsetzung**

**Materialien/Medien:**

- Fotografie, Inszenierte Fotografie
- digitale Bearbeitung von Fotografie
- Fotomontage

- Collage, Fotomontage
- mit GIMP /Photoshop
- (Zeitschriften, Werbung, Kataloge, Kartonagen, Verbindungsstoffe)

**Epochen/ Künstler/innen:**

Mensch und Raum im fotografischen Werk von Andreas Gursky

Orte und Nicht-Orte in Fotografien von Andreas Gursky und Thomas Demand, im Vergleich zu den konstruierten Orten von Caspar David Friedrich

**Fachliche Methoden:**

- Bildvergleich auch mittels aspektbezogener Skizzen, syntaktische, semantische und pragmatische Untersuchungen
- Erweiterung der Deutung durch stilgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und ikonologische Interpretation
- Einbeziehung der jeweiligen biografischen und soziokulturellen Bedingtheiten

Andreas.Gursky „Montparnasse“ – Andreas Gursky „Copan“/“Mayday“; Andreas Gursky – C.D.Friedrich; Andreas Gursky –Andreas Gursky „Bangkok I-X“-Bilder- Andreas Gursky,

**Fächerübergreifendes:**

**Diagnose:**

- Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen
  - der gestalterisch-praktischen und reflexionsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Konstruktionsübungen und Beobachtung (der Bildung und Darstellung ästhetischer Urteile)
- in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens:
- von fachmethodischen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Auswahl von Analyseaspekten/ Verfahren, Einbeziehung bildexterner Quellen, Bedingtheit von Bildern)

- Verhältnis von Entwicklung individueller Positionen und Konzeptionen zu Bildfindung und Umsetzung
- Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. der Konstruktion von Orten, der bewussten Einbeziehung des Zufalls
- Unterschiedliche Bildzugangs- und -erschließungsformen

**Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:**



<p><b><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></b>  Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ Präsentation</li> </ul>	<p>Klischees, „Neuer Gulliver“, „Neue Orte im Ruhrgebiet“</p>
<p><b><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Skizze (mündliche und praktisch-rezeptive Ergebnisse: insbesondere Gliederung der Bildfläche, Richtungsbezüge, Raumdarstellung);</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren (eigenständige, stimmige Auswahl),</li> <li>• Beschreibung, vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern auch in Zusammenhang mit bildexternen Quellen in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge, Begründung und Quellenbewertung);</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung und Reflexion verschiedener Strategien im Projekt-/ in Portfolio-/ in Modellform/ in Dateiform</li> <li>• Planmäßige/ begründete Gestaltung von selbst konstruierten Wirklichkeitsmodellen in selbst gewählten Darstellungsformen; z.B. in „Werkstattgesprächen“</li> <li>• Bild- und adressatengerechte Vorstellung und Ausstellung des Bildfindungsprozesses und des Gestaltungsergebnis</li> </ul>
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b>  Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	

<b>Leistungskurs</b>	<b>Qualifikationsphase</b>	<b>Unterrichtsvorhaben VII</b>	Zeitbedarf: ca. 30 Stunden
<b>Thema: Verunklärung als Prinzip</b>			
<b>Bezug Zentralabi Schwerpunktsetzung:</b> Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Malerei (1965 bis 1990) von <b>Gerhard Richter</b> unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen			
<b>Inhaltsfelder:</b> Bildgestaltung / Bildkonzepte			
<b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> Elemente der Bildgestaltung / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Bildkontexte			
<b>Festlegung der Kompetenzen:</b>			
<b>Elemente der Bildgestaltung:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>ELP-3</b> entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.			
<u>Rezeption:</u> <b>ELR-1</b> analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. <b>ELR-4</b> erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.			
<b>Bilder als Gesamtgefüge:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>GFP-3</b> dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen.			
<u>Rezeption:</u> <b>GFR-1</b> beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. <b>GFR-2</b> erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten. <b>GFR-3</b> veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). <b>GFR-4</b> entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbständig Wege der Bilderschließung. <b>GFR-5 überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</b> <b>GFR-6</b> benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands und sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <b>GFR-7 nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung.</b>			
<b>Bildstrategien:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>STP-1</b> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. <b>STP-2</b> realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STP-3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</b> <b>STP-8</b> erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. <b>STP-9</b> erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention.			
<u>Rezeption:</u> <b>STR-2</b> ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). <b>STR-3</b> vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. <b>STR-4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</b>			
<b>Bildkontexte:</b>			
<u>Produktion:</u> <b>KTP-1</b> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen			

Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten.  
**KTP-2** gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.  
**KTP-3** realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen.  
Rezeption:  
**KTR-2** vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.  
**KTR-3** bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung.  
**KTR-4** erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen.  
**KTR-5 analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.**  
**KTR-6** vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.

Absprachen der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<u>Materialien/Medien:</u> verschiedene Papiere / Leinwand, Bleistifte Kohle, Acrylfarben, Fotografien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotovorlagen aus Illustrierten etc.</li> <li>• Verwischungsverfahren</li> <li>• (Erproben von verschiedenen Verfahren der Verunklärung)</li> </ul>
<u>Epochen/ Künstler/innen:</u> <b>Gerhard Richter</b> (Vergleich zum Impressionismus)	Porträts, Landschaften, Vergleich der Malerei mit den Vorlagen aus Richters Atlas
<u>Fachliche Methoden:</u> Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit</li> <li>• Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten</li> <li>• Auswertung bildexternen Quellenmaterials</li> <li>• Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)</li> </ul>	Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren; Dokumentation im Kunstbuch
<u>Fächerübergreifendes:</u>	
<u>Diagnose:</u> -----	
<u>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit:</u>	
<u>Kompetenzbereich Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungspraktische Problemlösungen/ Bildgestaltung: Verunklärung</li> <li>• Reflexion über Arbeitsprozesse (aufgabenbezogene Beurteilung des Gestaltungsergebnis und der Entscheidungsfindung im Portfolio und in regelmäßigen Zwischenpräsentationen/ Präsentation</li> </ul>	
<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysierende und erläuternde Skizzen</li> <li>• Praktisch-rezeptive Bildverfahren</li> <li>• Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge</li> </ul>	Dokumentation im Kunstbuch

<p>und Begründung);</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern</li> <li>• Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen</li> </ul>	
<p><b><u>Leistungsbewertung Klausuren:</u></b>  Aufgabenart I - <b>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen</b>  Aufgabenart II – <b>Analyse/Interpretation von Bildern</b>  Aufgabenart III – <b>Fachspezifische Problemerkörterung</b></p>	<p>-----</p> <p>Vergleich der Verfremdung bei Richter und z.B. Picasso (am Beispiel Bildnisse)</p>

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Kunst folgende Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

Von den überfachlichen Grundsätzen, die im Schulprogramm ausgeführt werden, sind die folgenden Grundsätze im Kunstunterricht von hervorgehobener Bedeutung:

- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt, aber auch gefordert.

### **Inhalt / Problemstellung**

Die Lerninhalte werden so ausgewählt, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können, bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt und vertieft werden können. Der Fachkonferenz Kunst ist dabei wichtig,

- dass die Inhalte an die Lebens-, Vorstellungs-, Bild- und Bedeutungswelten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen können;
- dass sich exemplarisch auf diejenigen repräsentativen Fachinhalte beschränkt wird, die Schlüssel für Verstehensprozesse bildnerischer Systeme bieten und geeignet sind, kulturelle Entwicklungen zu verdeutlichen;
- dass Bilder aus verschiedenen Epochen, Zusammenhängen und Medien/ Materialien/ Techniken aufgegriffen werden;
- dass Vernetzungen zwischen den Lerninhalten hergestellt werden, um den Schülerinnen und Schülern Orientierung zu geben.

Die bildnerischen Problemstellungen ermöglichen individuelle Lösungsmöglichkeiten und ein zunehmend komplexes Bildverständnis. Dies wird durch unterschiedliche Formen der bildnerischen Ideenfindung (z.B. Verfahren des Sammelns, Experimentierens, Verfremdens, Umgestaltens, Kombinierens) und der Auseinandersetzung mit Bildern (s. Methodik) erreicht.

### **Lernsituation / Umgebung**

Die Fachkonferenz Kunst der FHS legt im Kunstunterricht auch Wert auf die kooperative Zusammenarbeit und kommunikative Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Lerngruppenarbeit. Der kommunikative Austausch dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

In diesem Prozess sind grundsätzlich alle Zwischenergebnisse wertvoll. Wie in der Sekundarstufe I werden Misserfolge und vermeintlich falsche Ergebnisse als konstruktiv-produktive Zwischenzustände auf dem Lernweg der Schülerinnen und Schüler verstanden, die von den (jeweiligen) Schülerinnen und Schülern in Zwischen- und Nachbesprechungen reflektiert werden. Die Lehrkraft hat hier zum einen eine beobachtende und beratende Funktion – zum anderen fördert sie den wertschätzenden Umgang mit bildnerisch-praktischen und rezeptiven Beiträgen und Ergebnissen.

Die Integration außerschulischer Lernorte soll im Rahmen der gymnasialen Oberstufe nach Möglichkeit mehrfach realisiert werden. Darunter versteht die Fachkonferenz Kunst den Besuch von Museen, temporären Ausstellungen, Galerien und Künstlerateliers. Hier sind besonders die Angebote der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung zu nennen. Die praktischen Arbeiten werden regelmäßig präsentiert.

## **Lernniveau der Schülerinnen und Schüler**

Die individuellen Lernvoraussetzungen (u.a. die Fähigkeiten in den Bereichen Wahrnehmung, Vorstellungsbildung, Kommunikation, Gestaltung und die Fertigkeiten in Bezug auf Verfahren und Techniken) sind Grundlage des Aufbaus von Lernarrangements. Individuelle Lernwege werden durch entsprechende Lernangebote (z.B. in Bezug auf Material) berücksichtigt und unterstützen eine eigenständige Problemlösung durch herausfordernde Aufgabenstellungen.

## **Methodik**

Die Arbeit mit dem „*Kunstabuch*“ (Portfolio), die schon aus der Sekundarstufe I bekannt ist, wird fortgeführt. Als unliniertes Skizzenbuch dokumentiert es die Prozesshaftigkeit von Gestaltungs- und Rezeptionsvorgängen (Zwischenergebnisse) und die Reflexion der eigenen Lernprozesse von den Schülerinnen und Schülern in beiden Kompetenzbereichen. Das *Kunstabuch* (Portfolio) kann eine Ideensammlung, einen Gestaltungsanlass, einen Gesprächsanlass darstellen und wird zur Leistungsbewertung (s. Kap.2.3) herangezogen.

Es werden situationsbezogen unterschiedliche Bildzugangs- und Bilderschließungsformen (verbale, zeichnerisch-analytische und experimentelle Methoden) genutzt, kombiniert und geübt, um den Schülerinnen und Schülern ein Repertoire an Strategien des selbstständigen Arbeitens und eigenständigen Bildverstehens an die Hand zu geben.

In ausgewählten Bereichen werden unterschiedliche bildnerische Verfahren / Techniken durch gezielte Übungen vermittelt. Dadurch werden Voraussetzungen für Unterrichtsprojekte mit komplexen bildnerischen Problemstellungen geschaffen.

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe konzipieren und realisieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gestaltungsvorhaben zunehmend eigenständiger.

## **Fachbegriffe / Fachsprache**

Die fachsprachliche Darstellung von Bildzusammenhängen und Gestaltungsprozessen wird in allen Gesprächssituationen des Kunstunterrichts sowie durch ergänzende Verschriftlichung verstärkt gefordert und gefördert (z.B. Protokolle, Referate, Thesenpapiere, Erläuterungen)

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Kunst hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die folgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen beschrieben. Die im Kernlehrplan aufgeführten verbindlichen Überprüfungsformen sind den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet und müssen entsprechend der geplanten Aufgabenstellungen inhaltlich gefüllt werden.

Vor allem im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ wird schrittweise zu den verbindlichen Aufgabenarten und aktuellen Aufgabenformaten hingeführt. Die Überprüfungsformen werden im Unterricht eingeübt, indem sie in den laufenden Unterricht integriert werden, so dass sie in Klausuren von den Schülerinnen und Schülern angewendet werden können. Im Abitur müssen alle Aufgabenarten und alle Überprüfungsformen in unterschiedlichen Zusammensetzungen allen betroffenen Schülerinnen und Schülern bekannt sein.

### Verbindliche Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung:*

- Aufgabentypen des Abiturs werden schrittweise und entsprechend den Vorgaben nach Grundkurs und Leistungskurs differenziert entwickelt.
- Für die Klausuren werden spätestens ab der Qualifikationsphase kriteriengeleitete Erwartungshorizonte mit klaren Gewichtungen (Punkteraster) erstellt, die sich an den Aufgaben des Zentralabiturs orientieren.
- In der EF kann eine Klausur als gestaltungspraktische Hausarbeit gestellt werden.
- In der Q1 soll im Rahmen der geltenden Vorschriften ebenfalls von der Möglichkeit einer gestaltungspraktischen Hausarbeit Gebrauch gemacht werden.
- Die Klausur im 2. Halbjahr der Q2 wird in Anlehnung an die Abiturklausur gestellt. Mindestens zwei Aufgaben werden zur Auswahl gegeben. Für die Auswahl werden 30 Minuten Auswahlzeit eingeplant. Eine der Klausuren ist eine gestaltungspraktische Aufgabenstellung. Hierfür verlängert sich die Arbeitszeit um eine Stunde.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung:*

- gestaltungspraktische Aufgaben, die kriteriengeleitet formuliert sein müssen
- hierzu auch die prozessbegleitenden Zwischenergebnisse
- das „Kunstabuch“ (Portfolio), das die Arbeitsprozesse und die bildnerischen Entscheidungen in reflektierender Weise dokumentiert
- Referate, bei denen Aufarbeitung des Inhalts für die Adressatengruppe in die Bewertung einfließt
- Beteiligung am Unterrichtsgespräch durch weiterführende Fragen, einbringen neuer Ideen, begründete Lösungen und Zusammenfassungen

### Kriterien:

#### *Übergeordnete Kriterien:*

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen fach-, sach- und adressatengerecht angelegt sein.
- Die Ausführungen in Klausuren und im Unterricht müssen in einer angemessenen Sprache/ Fachsprache erfolgen.

#### *Konkretisierte Kriterien:*

##### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung (alle Klausurformen):*

- Bewertungskriterien sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben ausgeführt und müssen aus den Aufgabenstellungen hervorgehen.
- Die drei Anforderungsbereiche werden entsprechend mit Schwerpunkt zweiter AFB berücksichtigt.
- Fachsprachliche und schriftsprachliche Korrektheit
- Klarheit in Aufbau und Sprache



- Klarheit und Eindeutigkeit der Aussage, übersichtliche Gliederung und inhaltliche Ordnung
- Offenheit für die Entwicklung verschiedener Lösungen und Variationen im Rahmen der Aufgabenstellung

*Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:*

Wie in der Sekundarstufe I wird bei der Bewertung auch zwischen Lern- und Leistungsphasen unterschieden. In der Lernphase steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität) im Zentrum der Bewertung. In der Leistungsphase werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf kriteriengeleitete Aufgabenstellungen bewertet.

- Ein Kriterium ist die Fähigkeit zur Reflexion des eigenen Handelns im Prozess.
- In den Lern- und Leistungsphasen müssen die drei Anforderungsbereiche eingefordert und angemessen berücksichtigt werden.
- In Gruppenarbeit wird die Teamfähigkeit angemessen berücksichtigt.
- In Gruppenarbeiten muss der Anteil jedes einzelnen erkennbar sein.
- Neben der Quantität wird vor allem die Qualität der Beiträge im Unterrichtsgespräch gewertet.
- Die Intensität der Auseinandersetzung zeigt die sich in der Beobachtung und der Prozessdokumentation.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und ggf. schriftlicher Form.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht im Klassensatz zur Verfügung. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen sowie im großen Umfang die Blätter aus der Serie „Meisterwerke der Kunst“.

Als technische Ausstattung stehen für den Fachbereich Kunst

- ein Brennofen,
- je ein Smartboard mit Beamer in den beiden Fachräumen
- die beiden Computerräume der FHS können genutzt werden, soweit sie stundenplanbedingt zur Verfügung stehen.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der gymnasialen Oberstufe sind der fächerverbindenden und fächerübergreifenden Arbeit Grenzen gesetzt. Der Wert einer solchen didaktischen und methodischen Ausrichtung wird jedoch nicht unterschätzt.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern als Experten eingesetzt werden. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunst-



- geschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse aus anderen Fächern als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten (z.B. Auflösung des Gegenstandes, der Materie im 19. Jh. in Kunst, Naturwissenschaft u.a.)

Außerdem arbeiten die Lehrkräfte im Fach Kunst unterrichtsübergreifend im Sinne der Öffnung von Schule. Hierzu ist auch die Einbeziehung von außerschulischen Experten in den Unterricht möglich.

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

Die Evaluation wird als ständiger Prozess begriffen. Die Fachkolleginnen und -kollegen tauschen sich regelmäßig über ihre Arbeit in der Sek II aus. Zur gegebenen Zeit werden die Notwendigen Änderungen am schulinternen Lehrplan vorgenommen (z.B. bei Änderungen der Schwerpunkte für das Zentralabitur).